

Den 14. April 1796.

Wochen-



Blatt

der Churfürstlich-

Sächsisch-

Voigtländischen

Crenz-Stadt Plauen

Achter Jahrgang.

Zweites Vierteljahr.

Dresden, am 5. April.

Ihro des Prinzen Antons Durchl. Frauen Gemahlin, der Prinzessin Marien Theresien Königl. Hoheit, sind diesen Mittag nach halb zwey Uhr von einem Prinzen entbunden worden, welcher aber bald nach der Geburt und empfangenen heil. Taufe wieder verschieden ist. Ihre Königl. Hoheit Selbst befinden Sich in erleidlichen Umständen.

Aus Florenz wird unterm 20. März, folgende Nachricht gemeldet:

Man bemerkte seit einiger Zeit, daß in den Meinungen der Jüdischen Nation in Italien eine Revolution vorgegangen war. Die Jungen Leute und das Frauenzimmer insonderheit, zeigten ungescheuet einen Widerwillen gegen manche Stücke des Ceremonielgesetzes, wodurch sich die Juden von den Christen unterscheiden. Als die Rabbiner diese Veränderung bemerkten, glaubten sie aus der Noth eine Tugend

machen zu müssen. Sie haben daher eine General Synode zusammen berufen, zu welcher aus Modena, Mantua, Rom und andern Italienischen Städten, wo die Juden Schulen haben, Rabbiner abgeordnet worden. Seit 8 bis 10 Tagen haben die Conferenzen ihren Anfang genommen, und schon sind gewisse Reformatiionsartikel, über die man sich vereinigt hat, zu Stande gekommen. Sie sind in einer Schrift zusammen gefaßt, welche die gedachte Versammlung unserer Regierung übergeben hat. Die vornehmsten Artikel sind: Daß die Sabbatsfeyer zu Erleichterung des Verkehrs auf die Sonntage verlegt werden soll, daß die Juden Schweinefleisch essen, und sich den Bart abscheeren können, daß die Frauen nicht mehr gezwungen sind, sich die Haare abzuschneiden, daß die Verheurateten nicht mehr zu gewissen Zeiten zur Continenz verpflichtet, und die Ebräer nicht mehr gehalten seyn sollen, an Freytagen sich gewisser Arbeiten zu enthalten &c. &c.

Nach

)(

Nach der Straßburger Zeitung vom 24sten März, soll am 21sten in Landau ein Courier mit dem Befehl angekommen seyn, daß die Avantgarde der Rheinarmee sich bis auf 15 Stunden Weges zurück ziehen solle, indem die Uebereinkunft getroffen worden, daß die beyderseitigen Avantgarden 30. Stunden von einander zu stehen kämen, und dem zufolge die Oesterreicher über den Rhein zurück gehen würden. Schon seyen verschiedene französische Korps nach Verdun auf dem Marsch; zwar hat man noch nicht gehört, daß Oesterreicher Seits ein solcher Rückzug geschehen sey.

Elberfeld, den 1. April.

Die zu Mettmann und in jener Gegend gestandenen französischen Truppen haben sich weggezogen, dagegen werden andere, die von Düsseldorf kommen dort einrücken. Diese Bewegung hat zu der Vermuthung Anlaß gegeben, daß die Feindseligkeiten nächstens wieder anfangen würden. Doch hört man noch nicht, daß der Waffenstillstand aufgehündigt sey. Unterdeßen haben die Franzosen im Bergischen beträchtliche Verstärkungen erhalten.

Russische Knute.

Die Knute ist ein breiter zuchtenlederener Rieme. Die Stärke des untern Theils macht ihn einem Peitschenstüble ähnlich; der obere Theil hingegen läßt ganz fein und spitzig zu; am Ende desselben ist eine seidene oder hänsene Schmiße angebracht,

Drey Schritte entfernt stellt sich der Knutenmeister, und hauet jedesmal im Sprünge, um dem Schläge einen stärkern Zug zu geben. Diese Leute sind so geübt, daß sie 10. 20. und mehrmal eine Linie treffen, als wäre sie nach dem Lineal gezogen. Die Haut und das Fleisch bersten auseinander wie vom Meßer zerschritten.

Hier ist ein Beispiel, das den Geist der handelnden Personen, die Schnelligkeit der Rechtspflege, die Grausamkeit der Strafe, und den abgehärteten Sinn der Zuschauer charakterisiret.

Eine Pugmacherin in Petersburg schickte ihr Dienstmädchen mit einer Banknote von 50. Rubeln aus, um solche in Münze umzusetzen. Das Mädchen blieb eine ganze Stunde aus. Ihre Frau wurde über dieses lange Außenbleiben besorgt, und erkundigte sich, ob nicht jemand ihr Mädchen gesehen habe. Niemand als eine Beckersfrau konnte ihr Nachricht geben. Diese sagte, daß das Mädchen in den nahegelegenen Kaufladen gegangen sey; sie habe wenigstens eine Viertelstunde am Fenster gefessen, und nicht bemerkt, daß sie wieder herausgekommen.

Auf diese Aussage hat die Pugmacherin die Policcy um Untersuchung. Der Kaufmann versicherte, es sey zwar ein Mädchen mit einer Banknote da gewesen, sie wäre aber, da er nicht viel Münze gehabt hätte, sogleich wieder weggegangen. Man durchsuchte das Haus des Kaufmanns vergebens. Da das Mädchen, die des Morgens um 9. Uhr weggeschickt war, Nachmittags

mittags um 2 Uhr noch nicht wieder zu sehen war, und alle Versuche, Nachricht von ihr zu erhalten, fruchtlos abliefen, so bat ihre Frau nochmals um genaues Verhör des Kaufmanns. Sie beschrieb die Bancknote nach der Nummer und äußern Ansehen, indem sie an der einen Ecke einen Riß gehabt. Ohngeachtet der Kaufmann in gutem Ruf stand, und die erste Untersuchung zu seinem Vortheil abgelaufen war, so wurden doch zum zweytenmal seine Papiere und Kleider durchsucht; aber eben so wenig als das erste mal entdeckt, bis endlich einer von den Polliceydienern an dem Kleide des russischen Handelsmanns etwas flüchtig genähtes zu bemerken glaubte. Er trennte sogleich die Naht auf, und die Bancknote steckte zwischen dem Tuch und Futter. Nun konnte er nicht mehr läugnen. Man fand den Körper des Mädchens im Keller in einem Faße, welches oben mit andern Waaren angefüllt war. Er hatte sie, unter dem Vorwande, sein Kupfergeld befände sich im Keller, hinter gelockt, und ihr die Kehle abgeschnitten.

Den 6ten Tag nach dieser schändlichen That wurde er auf oben beschriebene Art vor seinem Hause geknütet. Man hatte einen breiten Pfahl vor der Hausthüre in die Erde gerammt, dessen Höhe ohngefähr 5 Fuß betrug. So wie man den Menschen aus dem Polliceyhause an diesen Pfahl brachte, wurde er entkleidet, bey den Füßen an den Pfahl gebunden, mit den Armen drüber hergezogen und geknütet.

Es war schauerhaft anzusehen. Hatte

ein Knutenmeister 10. Sprünge gemacht, d. i. 10 Hiebe gegeben, so trat ein anderer an seine Stelle, welchem nach 10. Schlägen ein dritter ablöste. Die ausruhenden Knutenmeister truncken indeßen Brandtwein und Quas (Dünbier.) So wechselten sie ab, bis der Missethäter ohngefähr 150. Hiebe auf den Rücken erhalten hatte. Der Polliceymeister befahl nun auf gleiche Weise die rechte Seite unter dem Arm, der über dem Pfahl gezogen war, zu haben. Auf diese Seite bekam er 100 Schläge, und nachher auf die lincke eben so viel.

Nachdem diese Execution anberthalb Stunde gedauert, gab der Unglückliche weder laut noch Zeichen des Lebens mehr von sich. Nachdem man zu schlagen aufgehört, wurde er umgekehrt, mit den Rücken an den Pfahl angelehnt. Er sanck wie todt darnieder. Nun wurden Zange, Kohlfener und drey Stahlstempel herbengebracht. Mit der Zange wurden ihm die Nasenlöcher aufgerissen, und mit den glühend gemachten Stempeln die drey Buchstaben W. O. R. d. i. Schelm, auf die Stirn gebrannt.

Endlich wurde der geknütete Mensch auf eine Schleife gelegt, mit Matten bedeckt, und ins Polliceyhaus gefahren. Er lebte noch 12 Stunden, und starb an einem Inflammationsfieber.

Avertissements.

Da sich zu denen Delsniger alten Brau-Pfannen wieder Vermuthen ein Abnehmer gefunden

gefunden und solche bereits aus freyer Hand verkauft sind, mithin die auf den 2ten May dieses Jahres angekündigte öffentliche Verkaufung derselben unterbleiben muß; so wird solches hierdurch gehörig wieder bekannt gemacht.

Sachen so zu verkaufen:
Frische margirte Heringe sind um billige Preise zu verkaufen bey
N. Langwagen.



In der Stadt sind geboren worden:
3 Söhnchen und 1 Töchterchen, letzteres ein uneheliches.

Gestorben sind:

Vacat.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Kneißel, bey der obern Mühle, und Mstr. Franz, vor den Brückenthor,

Das Wochenbacken:

Mstr. Reich in der Neustadt, und Mstr. Roth vor dem Neundörferthore.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 8. pf.
Schöps-Fleisch, 1. gr. 8. pf.

Kind-Fleisch, 2. gr. — pf.
Kalb-Fleisch, 1. gr. 4. pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1796 d. 9 April	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	7	—	1	6	—	1	4	—
Korn.	—	21	—	—	20	6	—	20	—
Gerste.	—	14	6	—	13	6	—	12	6
Hafer.	—	12	—	—	10	6	—	—	—